

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 23 (1929)
Heft: 1

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

soweit wir das nur können. Wertvolle Beiträge dazu sind vorhanden. Ich hoffe, dass auch die sozial-ethischen Fragen, besonders die sexuelle Not, mehr drankommen. Gerüstet sind auch solche Beiträge. Ebenso schon längst Beleuchtungen bestimmter Seiten des menschlichen Tuns vom sozialen Gesichtspunkt aus und Monographien von Führer-Gestalten. Fortführen werden wir natürlich die „Aussprachen“, die Berichterstattung, die Orientierung über die Weltlage, die Bücherschau.

Was die Orientierung über die Weltlage betrifft, so schwanke ich, ob ich nicht zu der früheren Form zurückkehren solle. Ich habe einen Teil dessen, was früher unter der Rubrik „Zur Weltlage“ stand, jetzt in der „Zur Chronik“ untergebracht. Es schien mir wichtig, nachdem einige Jahre lang die leitenden Gesichtspunkte für eine Beurteilung der Tagesereignisse von höherer Warte aus herausgearbeitet worden, nun an dieser Stelle mehr bestimmte einzelne Gesichtspunkte, Probleme, Zeitfragen zu behandeln und die Tagesereignisse gesondert und auch mehr im Einzelnen zu betrachten. Das hat Vorteile, aber auch Nachteile, wie ich sehr wohl einsehe. Gern möchte ich darüber das Urteil von Lesern hören. Falls die Rubrik „Zur Chronik“ beibehalten wird, so darf ich versichern, dass ich daran bin, sie fortwährend zu verbessern, ihr im Verhältnis zu dem, was die gewöhnlichen Zeitungen bringen einen besondern Stil und mehr Originalität zu geben. Es fehlt mir dafür nur an Zeit.

Soviel also in Kürze zur vorläufigen Orientierung der Leser. Und nun noch einmal die Bitte: Helfet, liebe Freunde, treulich bei der Verbreitung der „Neuen Wege“, unermüdlich, das ganze Jahr hindurch. Hefte werden immer, nach Möglichkeit, zur Verfügung gestellt. Verbreitet besonders solche Beiträge, die euch bemerkenswert vorkommen. Helft die conspiracy de silence brechen, die sich auf uns gelegt hat. Und schicket auch Beiträge. Denn trotzdem wir nicht an Stoffnot leiden, muss doch immer ein frischer Zustrom sein. Beiteilt euch auch an der „Aussprache“. Schicket kleine Berichte, kurze Aeusserungen, schreibt dem Redaktor eure Meinung, lieber höflich, aber wenn ihrs nicht anders könnt, auch unhöflich. Dass den „Neuen Wegen“ und uns allen die Winde Gottes frisch und freudig zur neuen Fahrt wehen und wir sie recht benutzen möchten!

Der Redaktor.

Redaktionelle Bemerkungen.

In diesem Heft kommt wieder einseitig der Redaktor zum Worte. Er darf aber versichern, dass dies Zufall ist und eine Ausnahme bleiben wird.

Für die Veröffentlichung einiger Beiträge, die schon lange warten, besonders auch Buchbesprechungen, bitte ich um weitere Geduld. Ich tue, was ich kann.

Ueber die Wiener Konferenz der „religiösen Sozialisten“ soll, wenn möglich, ein „Originalbericht“ gebracht werden.